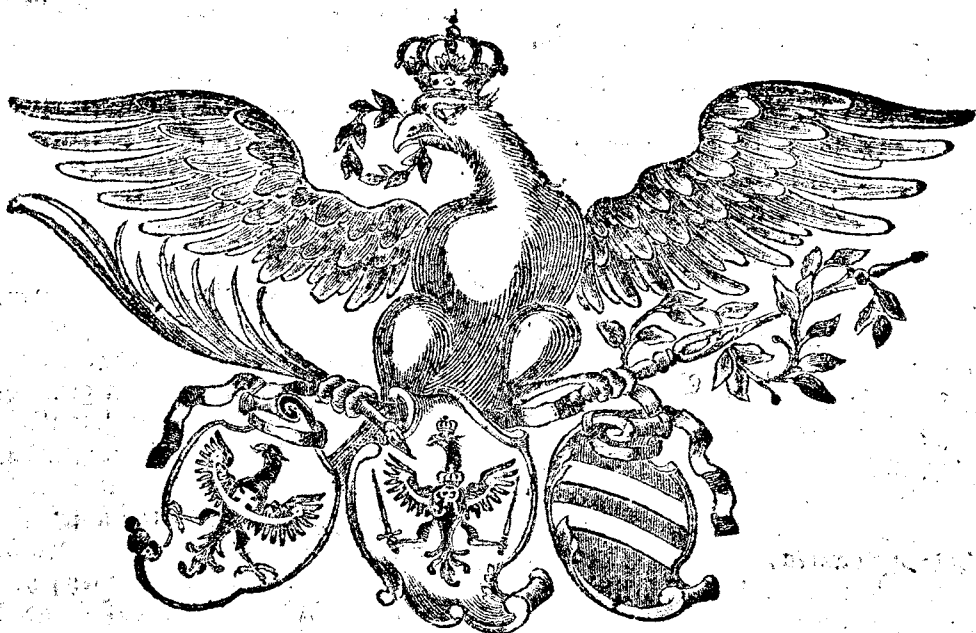




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CLIV. Montags den 29. December 1788.

Fortsetzung des abgebrochnen Warschauer Artikels vom 22. Dec.

37te Session, Montags den 15. Decbr.

Nachdem der König in den Senat gekommen und der Conföderations-Marschall von der Krone die Session eröffnet, verließ der Reichstags-Secretaire die Fortsetzung des 12ten Artikels aus dem Project von der Kriegs-Commission, welches hernach alles einmüthig angenommen wurde. Als hierauf verschiedene Landboten baten, daß man mit der Fortsetzung der Vorschriften der Kriegs-Commission innehalten, und zur Wahl der Kriegs-Commissarien schreiten möchte, so gab der Kron-Conföderations-Marschall zu erkennen, daß man zuvor entscheiden müßte, auf was für Art wenn die Candidaten zur gedachten Commission vorgeschlagen werden sollten. Der Landbote von Cendomir Koschanowski bat nebst vielen andern, daß, die so

Landboten wären, nicht zu Commissarien der Kriegs-Commission möchten ernennet werden und zwey Aemter, die so schwer für sie zu verwalten wären, haben möchten. Hierauf fing der Litthanische Conföderations-Marschall Fürst Sapieha an, und stellte denen Ständen in seiner langen Rede die Verdienste dar, so das Fürstl. Radziwillsche Haus um das Vaterland hätte und die Zuneigung zu demselben, wovon soches schon so oftmahl nicht gemeine Proben gezeigt. Er meldete zugleich denen Ständen, wie der von seinen Vorfahren in Uebung der Liebe gegen das Vaterland nicht aus der Art geschlagen Fürst Carl Radzivil, Beywode von Wilba diesem Vaterlande zu Liebe ein Opfer seines Vermögens machte und versprache, auf den ersten May des künftigen 1789ten Jahres eine Legion von 6200 Mann zum Dienste und Sold der Republik zu stellen di

so wohl aus Fußvolk als Reuterey bestehen sollte, und mit alle dem, was so wohl in Ansehung der Pferde, Gewehr als auch der Kleidung nöthig seyn wird zu versehen. Den ganzen Etat von dieser zu errichteten Legion übergab der Fürst Marschall der Litthauischen Conföderation in die Hände des Königs, welcher solchen um öffentlich verlesen zu werden zurücke gab. Als dieser mit der Unterschrift des Fürsten Woywoden versehene Etat verlesen worden, ließen sich sogleich viele Stimmen hören um den Fürsten Woywoden ihre Dankbarkeit zu bezeigen für so ein ansehnlich Geschenk zum besten des Vaterlandes, und baten zugleich von Seiten der Stände, eine Deputation an gedachten Fürsten abzusenden, und demselben indeßen im Nahmen der Stände zu danken, bis dieses sein Geschenk zum ewigen Andenken deren Constitution einverleibt werden könnte. Die Reichsmarschälle übernahmen dieses um desto williger zu thun da Se. Maj. der König zugleich befahl ihm seine Dankbarkeit für ein ansehnliches Beschenke, so unserer Zeit und unserer Nation eine nicht geringe Ehre mache, zu bezeigen. Zugleich ließ Se. M. der König durch den Litthauischen Conföderations Marschall Fürsten Sapieha befehlen machen, daß er zum ewigen Andenken auf seine Kosten zwey Bruststücke verfertigen ließe, eines so den Fürsten Radziwill Woywoden von Wilba, das andere so den General von der Kron-Artillerie Grafen Potaki, vorstellen sollen, als zweyer vortreflicher und wegen ihrer dem Vaterlande gemachten Beschenke so ansehnliche Männer, welche auch zum Andenken und zur Nachfolge in den Saal wo die Kriegescommission gehalten werden wird, gesetzt werden sollen.

In dieser Session wurde hernach das von dem Landboten von Polhynien Striguowsky übergebene Project verlesen, in Ansehung der Bestimmung der Dörfer, wie diejenigen in denen Provinzen ihre freiwillige Opfer zum besten der Armee niederlegen könnten, welches Project einmüthig angenommen wurde,

weil hierauf viele Landboten baten, daß das Project wegen der zu bestimmenden Deputirten sowohl zur Verfertigung der Instruction für die an die fremden Höfe abzusendende Gesandten, wie auch mit ihnen eine Correspondenz zu führen, müßte gelesen werden, so geschähe solches von dem Reichstags-Secretair. Als nun alle darüber einig waren, so wurde wegen noch vielen anzustellenden Ueberlegungen die Session bis auf den folgenden Tag limitiret, weil der Graf Potaki, General Kronfeldzeugmeister der Republ. auch einß Präsent von 10000 Mann gemacht, so verursacht dieses eine große Jalousie unter vielen. Auf diese Art wird Pohlen bald zu einer ansehnlichen Armee kommen.

Jezo wird an den Instructionen für die Gesandten so abgehen wollen, gearbeitet. Die Kanzler so nothwendig darbey seyn müssen, haben schweren sollen, daß sie nicht corrompiret oder sich wollen corrompiren lassen, daß solche vorgewandt daß sie schon geschon geschworne Minister wären, so hat man gestern die Sache per Turnum decidiret.

Nach Stockholm, Copenhagen Haag und Dresden werden gleichfalls Gesandte geschickt werden. Der Graf Bramich, so vor einigen Tagen ankommen wird heute das erstemahl in dem Senat erscheinen.

Wien, den 20. December.

Die in unsern Geaenden ganz ungewöhnliche Kälte, mit häufigen Schnee vermischet, hatte bereits den 14ten Grad unterm Gefrierpunkt erreicht; ist aber seitdem gefallen.

Vorgestern wurden drey Ruiters von der Ungarischen und Galizischen Noble Garde, zu gleicher Zeit nach Madrid, Paris und Petersburg abgefertiget; dem Gerüchte nach, sollen ihre Depeschen von der äußersten Wichtigkeit gewesen seyn, und sich auf die Friedensvermittelungen der Höfe von Madrid, Versailles und Berlin beziehen.

Seitdem der H. M. Laudon sein Haus in der Stadt bezogen hat, empfängt er häufige Glückwunsch-Besuche vom höchsten

Ubel, und allen Ständen. — Die ganze Nation scheint mit dem Monarchen zugleich, nur ein Herz, und einen Sinn für den grauen Heiden zu haben.

Zu wünschen wäre es, daß der nunmehr auf drei Monate festgesetzte Waffenstillstand zwischen uns und der Pforte, auch auf unsere armen Gefangenen in Konstantinopel Einfluß hätte. Allein der Capitain Schotterer vom Reg. Brechainville, den man schon für todt hielt, schreibt von daher daß er zwar noch lebe, aber mit dem Verluste seiner Hand, die er in der Aktion verloren habe, und daß er, nebst einem Fähnrich und 40 Mann vom Regimente, dem Hauptmann Weinert vom Reg. Reisky, nebst noch einigen Offizieren, sämmtlich bleibet, im Sclavenhause eingesperrt in Ketten und Banden schwachen müßten. Von unserer Seite werden die türkischen Kriegsgefangenen, wovon sich 650 zu Mungaisch 300 zu Groß-Szigerth, und 600 zu Raas befinden, mit Menschlichkeit behandelt.

Se. Majestät haben Befehl ertheilt, die Veteranische Hölle noch mit neuen Werken zu versehen — und in den besten Vertheidigungsstand zu setzen. Den Obristleutnant von Butassowich, haben Se. Maj. in den Freyherrnstand erhoben; und wird er bald nach den Werkplätzen abgehen, welche er in Italien für sein neues Freykorps errichtet.

Der allgemeine Ruf bestimmt nunmehr dem regierenden Fürsten von Colloredo-Mansfeld, die Reichsvizekanzler Würde.

Abbe Krempodisch der den D. E. Baron Butassowich, nach Montenegro begleite und zur Belohnung des mit ausgestandenen Ungemachs, Hofkaplan wurde — ist auch gegenwärtig zum Feldkaplan des neuen Freykorps ernannt worden.

Frankfurt, den 13. December.

In Schwaben werden 2000 Zugpferde für die Kaiserl. Armee aufgekauft.

Der heftige Frost hat die Flüsse Rhein, Main, Mosel und Neckar mit Eisdecken belegt.

Der Hof zu Darmstadt hat die Nachricht, als wenn die verwittwete, nunmehr verstorbene Reichsgräfin Ciani, Wittibin des herzogl. Savoyischen Kammerliffs zu Wien, eine Prinzessin des hochfürstl. Hessischen Darmstädtischen Hauses gewesen wäre, öffentlich widersprechen lassen, da sie niemals von den hochfürstl. Hessischen Häusern dafür erkannt worden.

Von Cölln wird gemeldet, daß die Kälte daselbst seit einigen Tagen sehr heftig gewesen, seit dem 5ten aber doch ein wenig vermindert worden ist. Die Schiffer aber ärgern dabey große Besorgniß, da jetzt 55 Schiffe zu Cölln liegen, die nach Holland müssen, durch das niedrige Wasser aufgehalten worden, und nun eingefroren sind.

Kopenhagen, den 13. December.

Se. Königl. Hoheit, der Kronprinz, sind auf der Seereise von Norwegen hierher in nicht geringer Gefahr gewesen. Das Schiff wurde gegen und auf einen Felsen geworfen, der Capitain und der Kostse sagten laut, daß alles ohne Rettung verloren sey. Ersterer wollte das kleine Boot gleich ins Wasser setzen, um wenigstens die Prinzen zu retten; der Prinz Carl von Hessen billigte es, und sagte zu dem Kronprinzen: Ja, mein gnädiger Herr, thun Sie es, und nehmen Sie meinen Sohn mit. Der Kronprinz erwiderte: Und Sie wollen denn auch nicht mit uns? Nein, antwortete der Prinz Carl, ich kann Ihnen in diesem Augenblick nur einen Dienst leisten, diesen, die Equipage zu verhindern, sich nicht auch ins Boot zu werfen, und es zu überladen; so, sagte der Kronprinz, so will ich lieber sterben, als Sie verlassen.

Alle drei Prinzen haben sich so wenig erschrocken, daß sie sogar nicht einmal im geringsten decontenancirt wurden. Nach überstandener Gefahr gehet der Capitain zum Kronprinzen, und fragt, ob Se. Königl. Hoheit ein Glas Wasser befohlen? Warum? fragten Hochdieselben. Der Capitain antwortete, weil Ihre Königl. Ho-

heit sich vielleicht alterirt haben. So sehe ich wohl, daß Sie mich nicht kennen, erwiederte der Kronprinz lächelnd.

Lissabon, den 15 November.

Die Nachricht von dem Absterben der Infantinn, Maria Victoria, welche von Madrid hier angekommen, hat unserer Königin eine neue Wunde geschlagen. Von 8 Kindern, welche diese fromme und weise Königin zur Welt gebracht hat, ist nun noch der gegenwärtige Erbprinz von Brasilien am Leben, und da dieser der einzige Sproß von der rechten Linie des Hauses von Braganza ist, so kann man leicht denken, welchen großen Antheil die Nation an allen nimmt, was diesem Prinzen begegnet. Vor einigen Tagen that der Prinz einen leichten Fall von der Treppe, und das ganze Publikum ward außerordentlich dadurch beunruhigt. Jetzt ist die Trauer abermals auf 6 Monate angelegt, und alle Tribunale etc. sind auf 8 Tage geschlossen.

Man versichert, daß nunmehr der Herr Pinto, welcher Portugiesischer Gesandter zu London gewesen, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten werden einannt werden. Der Herr Cabra, welcher Staatssecretair zur Zeit des Marquis von Pombal war, wird das Departement der innerlichen Angelegenheiten und der Vicomte von Villa Nova de Cerveira, der jetzt diese Stelle bekleidet, das Departement der Finanzen und des Commerzes erhalten.

Der Sohn des Vicomte von Villa Nova, de Cerveira, welcher einige Jahre auf Reisen gewesen, und nun zurückgekommen ist, dürfte als Portugiesischer Ambassador nach Madrid gehen, von da der Herr von Noronha zurück erwartet wird.

Reval, den 17ten November.

Den 11ten dieses wurde die Leiche des verstorbenen Admirals Greigh mit großer Feierlichkeit beerdigt. Mehrere Tage vorher war sie in dem Admirals-Hause auf dem Paradebette zu sehen. Sie stand in einem mit schwarzen Tuch ausgeschlagenen Saal,

dessen Wände mit silbernen Wandleuchtern versehen, und dessen Thüren mit weißem Flor geziert waren. Die Leiche ruhte auf einem 3 Stufen hohen Gerüste; unter einem ebenfalls schwarz überzogenen und mit weißem Flor besetzten Baldachin. An der letzten Stufen zu den Füßen befand sich eine schwarz überzogene mit silbernen Henteln und einer silbernen Flamme versehene Ure, von einem Lorbeerfranz umwunden, auf der Urne die Buchstaben in Silber: S. G. NAT. d. 30 NOV. 1735. OBIT. d. 15 OCT. 1788. Dem Haupte gegenüber hing das Wapen, nebst dem vollständigen Titel des Wohlsegen. Die Leiche selbst war in die volle, prächtige Parade-Uniform eines Admirals gekleidet, und das Haupt von einem Lorbeerfranz umgeben. Der Sarg war mit schwarzem Sammet überzogen, mit silbernen Treppen und Franzen besetzt, mit sechs silbernen Handhaben versehen, inwendig mit weißem Atlas ausgeschlagen, und die Rissen, so wie die auf dem Paradebette, stark mit Blonden besetzt. Es ruhet auf sechs silbernen Füßen. Auf beiden Seiten des Paradebettes sahen man sechs Labourers, mit Rissen von weißem Atlas, die mit goldenen Franzen und Quasten reich besetzt waren. Auf dem Rissen lag der Commandostab und die fünf Ordenszeichen. (An dem Kreuze des St. Georgs Ordens war der eine Streif alles Emailis beraubt, und gleich sehr stark verborsten, eine Beschädigung, die in einem Gefechte mit dem Feinde im letzten Türkenkriege, und zwar in den Gewässern des Archipelagus, von einer Kugel verursacht worden war.) Auf 12 schwarz überzogenen, und mit weißem Flor und Blumen gezierten Candelons, standen 12 große silberne Leuchter mit Trauerkerzen. Die 3 Flaggen des Wohlsegen waren zum Haupte an die Wand gehehnt. Zwei Staats- und 6 Ober-Offiziers die von Zeit zu Zeit abgelöst wurden, waren in dem Saale zu beiden Seiten des Paradebettes vertheilt. Vor der Thüre stand ein Unter-Offizier die Wache, und von ihnen

bis zum untern Thorwege des Hauses gefanden sich in bestimmter Entfernung mehrere Schildwachen paarweise. — Am Beerdigungstage selbst versammelte sich, zwischen 12 und 2 Uhr, Mittags, keine hohe und ansehnliche Leichenbegleitung vom Militair- und Civil Etat in den obern Zimmern des Admiralitäts-Hauses. Hier trat, als eben die Versammlung in Bereitschaft stand, die Leiche in die Kirche zu begleiten, der Oberstlieutenant, Baron von der Pahlen, auf, und hielt eine kurze aber gedanktreiche Standrede.

Dresden, den 17 Dec.

Von der in diesem Monat bereits gehaltenen Kälte hat man hier an den Thermometer nach Reaumur'scher Scala unter Null folgende Bemerkungen gemacht; den 9 Dec. früh 20° Grad Abends 10°; den 10ten früh 10½

Abends 2½, den 11ten früh 2½, Ab. 2; den 12ten früh 1½, Ab. 14; den 13ten früh 9, Abends 7½, den 14ten früh 18, Abends 20 den 15ten früh 24½, Abends 23, den 16ten früh 21, Abends 19; den 17ten früh 25½ Grad. Die größte Kälte in diesem Jahrhundert war 1776. den 28 Jan. 26½ Grad, und ist also den 17ten dieses ½ Grad geringer gewesen. Der Cylinder des Thermometers hängt gegen Ost.

Dreslau den 29 December.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Unter zweien Steitenden steht der Dritte, oder im Träben ist gut fischen, ein Circuspiel in drey Aufzügen, von Karl Goldoni. Die Musik ist v. m. Hrn. Carli, Kapellmeister Er. Maj. der Russ. Kaiserin.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

M. J. E. Bloß auf 20 jährige Erfahrung gegründeter Unterricht, wie man durch gehörige Behandlung des Hopfen Spargel und Mettrigbauens, 8. Prtg. 788 5 sgr.

de Fou von Handbuch der Naturgeschichte und Chemie, mit erläuternden Anmerkungen und einer Vorrede versehen von J. E. Wiegand, ins Deutsche übersetzt von P. E. Loos, 2ter Theil gr. 8. Erfurt 788 1 Rthlr.

Die Feyerstunden der Grazien, 4ter Theil, gr. 8. Bern 788 2 Rthlr. 10 sgr.

Lehrbuch der brauchbarsten Wissenschaften für Mädchen von reiferem Alter und gestitteten Ständen, 2ter Theil, gr. 8. Bern 788 2 Rthlr. 10 sgr.

Der Brief an die Galater übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Ein Versuch von D. F. W. K. auf gr. 8. Jst. 788 7 sgr.

D. G. B. Mosche Erklärung aller Sonn- und Festtags-Episteln, 1ter Theil, zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe, gr. 8. Jst. 788 1 Rthlr. 25 sgr.

Bemerkungen über den Zustand in Rücksicht auf Wissenschaften Kunst, Religion und andere merkwürdige Verhältnisse, 2ter Band, mit einem Kupf. gr. 8. Erfurt 788 20 sgr.

Überhand Sorten Neujahrs-Wünsche sauber illuminirt, so wie auch Blumentabellen, Rissen, Fänder und musikalische.

Avvertissement wegen der hieselbst ausgeprägten kupfernen Scheide-Münze.) Da auf Sr. Königl. Majestät allerhöchsten Befehl, zur Bequemlichkeit fürs Publikum, eine Quantität kaiserliche Geldes-Münze, in halben Kreuzern, oder sogenannten Dreern, die ehemals in Schlesiens sehr gangbar gewesen, hieselbst ausgeprägt und dahin festgesetzt worden, daß diese Münz-Sorte im Handel und Wandel, auch in denen Königl. Cassen, jedoch in letzteren mit der Einschränkung angenommen werden sollen, daß selbigen bei einer Zahlung nur für 1 sgr. Dreer gegeben, und nie mehr aufgedrungen werden dürfen; so wird solches dem Publikum zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Signatur Breslau den 12 December 1788.

(L. S.) Königl. Preuss. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Capitalia zu verlehnen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß in dem Depositorio des hiesigen Königl. Ober-Pupillar Collegii beträchtliche Capitalien gegen gepörrige und vorchriftsmäßige mit adelichen Landgüthern zu besetzende Sicherheit zur zinsbaren Elocirung bereit sind, und daß diejenigen, welche ein dergleichen Darlehen haben wollen und annehmliche Bedingungen dazu vorschlagen können, sich mit ihren Vorschlägen bei hiesigen Königl. Ober-Pupillar-Collegio zu melden haben. Breslau den 15. December 1788.

Königl. Preuss. Ober-Pupillen-Collegium.

(Subhastation des Kruberschen Geißler-Fleischer-Schragens.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt: daß der zum Vermögen des *insolendo* verstorbenen bürgerlichen Geißler-Fleischer George Friedrich Kruber gehörige auf 220 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Geißler-Fleischer Schragen, samt dazu verbundener Gerechtigkeit, in denen auf den 21. Nov. 23. Decbr. c. a. und 20. Jan. 1789 anberaumten Terminen öffentlich feil gegeben und subhastirt werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten, sich in den anberaumten Terminen, besonders im letztern, an ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, und hiernächst zu gewärtigen haben, daß in dem letztern peremptorischen Biethungs-Termin der Kruberschen Schragen samt Gerechtigkeit, dem Meistbiethenden und Bestahlenden adjudicirt und zugeschlagen, auf die nach solchem Termine etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter reflectirt werden soll. Breslau den 29. Juli 1788.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt: daß das von dem verstorbenen Kaufmann Christian König nachgelassene Mobiliare, bestehend in einer goldenen Stunden und Minuten-Uhr in einem einzigen blau emailirten Gehäuse mit einem Brillanten, ferner in zwey Tischuhren mit Schlag und Gehewerk und emailirten Zifferblatt, in einem metallnen vergoldeten Gehäuse mit Glase, übrigen aber in Silber, Kleidungsstücken, Leinzeug, Menbles, Hausgeräthe, Fayence und Büchern, auf den 5ten Jan. 1789 früh um 9 Uhr auf der innern Schweißischen Gasse beim Kaufmann Krumbholz, gegen baare Bezahlung in Courant, *publica auctionis lege* versteigert werden soll, als zu welchem Termine Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Breslau den 25. Nov. 1788.

(Zur Warnung.) An die Schumacher Johanna Gottlieb Rötthe'sche Schuldner wird von hiesigen Stadtgerichts wegen hierdurchsbeordnet: daß dieselben ihre Schuldverhältnisse für die von dem Eidario Rötthe gefertigte Schumacher Arbeit binnen 6 Wochen a dato ohnfehlbar an den gednieten *Curatorem Masse* Herrn Justiz-Commissarius Würfel berichtigen, in Entziehung dessen aber gewärtigen sollen, daß sie von diesem solcherhalb bei der Behörde auf ihre Kosten werden belangt werden. *Decretum* Breslau den 2. Dec. 1788.

(Bekanntmachung.) Da bei dem anhaltenden strengen Winter die Besorgniß im Publico entstehen will, als ob es der Stadt Breslau an Brennholz gebrechen dürfte, daher auch Anlaß zur Vertheuerung von andern Verkäufern genommen wird, diese Besorgniß aber im Ganzen ungegründet ist, obgleich bei dem kleinen Herbstwasser nicht hat gefloßt und einige abgängige Sorten ergänzt werden können; so wird hierdurch zur Beruhigung und Information derer, denen daran gelegen, von Seiten der Königl. Holzbofs-Administration, die wahre Bewandniß dahin angezeigt; daß sich Kiefern und Fichten-Holz in hinlänglicher Menge vorhanden ist, und daß das Publikum keinen Mangel leiden wird, wenn es von der seitherigen Gewohnheit abgehen, und statt des harten Holzes, diese Sorten zur Beheizung und Küchen-Feuerung nehmen will, wozu es in so vielen Städten fast allein dienen muß, und in Rücksicht

des billigen Preises auch vorthellhaft ist. Es dient ferner dem Publico zur Versicherung, daß auf d. m. Kön. Holzbofe die Preise bis zum letzten Stoß nicht erhöht werden, und daß solche vor wie nach in folgender Taxe bestehen: Ein Stoß $\frac{1}{2}$ lth. Kiefern à 12 Klaftern kostet 37 Rthl. 1 Stoß $\frac{1}{2}$ lth. Fichten à 12 Klst. 27 Rthl. 12 ggr. 1 St. $\frac{1}{2}$ lth. Weiß-Buchen à 6 Kl. 18 Rthl. 1 St. $\frac{1}{2}$ Roth-Buchen à 6 Kl. 17 Rthl. 1 St. $\frac{1}{2}$ Erlen à 6 Kl. 17 Rthl. 1 St. $\frac{1}{2}$ Eichen à 6 Kl. 15 Rthl. 1 St. $\frac{1}{2}$ Erlen à 6 Kl. 13 Rthl. 12 Gr. 1 St. $\frac{1}{2}$ Kiefern à 6 Kl. 12 Rthl. 1 St. $\frac{1}{2}$ Fichten à 6 Kl. 10 Rthl. Nur daß wie vorgebracht, einige Sorten, wie weiß und roth Buchen ganz, Eichen und Erlen bis auf einen kleinen Vorrath zu den nöthwendigsten Bedürfnissen consumirt, und vor offnen Wasser nicht wieder anzuschaffen sind. Es kann aber sowohl das Städtische Publicum, als das bedürftige platte Land, die Feuerungs-Nothdurft von Kiefern und Fichten in hinlänglicher Menge um diese Preise, gegen baare Bezahlung theil in Courant, an den bekannten Orten haben, und sich dadurch mit diesem unumgänglichen Bedürfnis, in den möglichst billigen Preisen berathen. Breslau den 20ten Dec. 1788.

(Zu verauctioniren.) Bey dem Königl. Curasler-Regiment von Doff, sollen den 30sten dies. auf den Schmiednitzer Acker, im Fieblingschen Hause, früh um 9 Uhr, verschiedene Mondrungsstücke, Feld-Equipage, Sattelzeug und Gewehr, an den Viel-bietenden gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden, welches dem Publico hiedurch angezeigt wird. Breslau den 27ten Dec. 1788.

(Citatio der Carl Mayerschen Gläubiger.) Groß Glogau den 13ten Dec. 1788. Da der verstorbene Kaufmanns Älteste Carl Mayer eine beträchtliche Schuldenlast hinterlassen, und auf Ansuchen der bekannten Gläubiger und Vormundschaft über des Defuncti Vermögen ein Liquidations-Proceß eröffnet ist: so sind Creditores latitantes edictaliter & peremptorie auf den 29sten Januar 1789 von dem Stadtgerichte zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen vor dem ernannten Deputato Herrn Senatore Priesdorf citirt worden: Welches dannenhero denen etwan noch latitirenden Mayerschen Gläubiger hiermit bekannt gemacht wird. Auch werden denen Auswärtigen, so hiesigen Orts nicht Bekanntschaft haben, der Herr Justiz Commissionsrath Seidel, und der Herr Hofrath Hoffmann vorgeschlagen, um sich mit gehöriger Vorladung und Information der Sache an sie zu abbrechen.

(Zu verpachten.) Magistratus machet dem Publico hi. mit bekannt: daß das, der gemeinen Stadt gehörige Malz- und Branntweinhaus im Pilzgasse, welches zuletzt 60 Rthl. jährliche Pacht gebracht den 30sten Januar 1789 *de novo* entweder verpachtet oder auch verkauft werden soll. Es werden daher Pacht- oder auch Kaufstücker hiermit vorgeladen, gedachten Tages früh um 9 Uhr vor uns in Curia zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen und der Adjudication bis auf allerhöchste Approbation zu genöthigen. Meisse den 11ten Nov. 1788.

(Edictal-Citation des C. W. S. Jarosch.) Vor die hiesige Reichsgräf. Malgauer Freystands-herrliche Regierung wird der aus Militsch gebürtige Carl Wilhelm Samuel Jarosch, welcher zu Anfang des Monats October 1768. von Breslau aus auf die Universität Halle gehen wollen, dahin aber nicht gekommen und seit der Zeit verschollen ist auf Ansuchen des ihm gerichtl. bestellten Curators des Justiz-Commissarli Erdmann Gottlob Maschke hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen daß derselbe oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten vom 1ten Julii. a. an gerechnet und zwar längstens in *Termino prejudiciali* den 2ten April 1789. Vormittags um 9 Uhr bey der ic. Regierung alhier, sich entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zulässigen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden und daselbst weitere Aufweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß auf Anregung des Extrahenten mit der Instruction der Sache ferner verfahren, auch den Befinden nach auf ihre Todes-Erklärung und was dem anhängig den Gesezen nach erkannt werden wird. Wornach

sich also der gedachte Carl Wilhelm Samuel Jarosch nebst dessen etwaigen Erben und Erbnehmern zu achten haben. Gegeben Schloß Miltitz den 16ten Junii 1788.

Reichsg.-Äst. Ma. han Freyestandes herrliche Regierung.

(Circulo des verschollenen Heimr. Weise.) Buchwald, Hirschb. Crenßes den 14. May 1788. Das Gräfl. v. Redenl. Gerichts-Unt citiret den als Stückknecht im siebenjährigen Kriege verschollenen Heinrich Weise aus Nütze gebürtig oder dessen etwaige Ketbeserben *ad instantiam* seiner Anverwandten, womit dieselben binnen 9 Monathen, peremtorie aber auf den 21. Febr. 1789. als dem *sub praesudicio* anberaumten Termin, früh um 9 Uhr auf hiesigem herrsch. Hofe persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius Lange in Hirschberg vorgeschlagen wird, und welcher mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte, ingleichen daß die etwa vorhandne Ketbeserben es auch wirklich sind, versehen werden muß, erscheinen, und solchergestalt daß Status noch am Leben oder dessen Erben die wahren Erben sind, darthun, widrigenfalls aber gewärtigen, daß nach erfolgter Todes-Erklärung *per Sententiam*, der geringe Weissische Nachlaß den Interstat Erben ausgehändigt werden wird.

(Circulo des C. G. Hillmerts.) Wäste Waltersdorf den 23. Dec. 1788. Es ist der gewesene Freyhäusler Christian Gottfried Hillmert von Neugricht, den 17ten Nov. c. auf den Pferdemarkt nach Breslau gereiset, und ist seit dieser Zeit nicht zurück nach Hause gekommen, zuletzt aber den 19ten Nov. gegen Abendzeit bey dem Thorschreiber vor dem Schmiedniger Thore gesehen worden, woselbst er wegen eines verkauften Pferdes Pfand eingelegt um den Zoll Zettel zu lösen. Höchstwahrscheinlich ist dieser Hillmert, welcher mittlerer Statur, 33 Jahr alt war, dunkelbraunes Haar hatte, einen bleifarbenen tuchenen Rock, schwarz lederne Hosen, eine weiß schimmlichte Mütze und Stiefeln trug, auf irgend eine Weise verunglückt. Sollte also jemand von dieses vermißten Mannes Aufenthalt, Schicksal oder Tode etnlige Wissenschaft haben, so wird hierdurch dringend angesuchet, weil nicht nur der hinterlassnen Familie, sondern auch anderer Umstände wegen äußerst daran gelegen, davon an das Dominium den Hrn. Landrath von Zedlitz in Leichenau bey Schweidnitz, aus Menschenliebe ungesäumt Anzeige zu thun, und wird zugleich die dankbarste Erstattung aller disälligen Kosten versichert.

(Wagen zu verkaufen.) Schützendorf den 1 December 1788. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst den 27 Januar 1789. zwei ganz und drei halbgedeckte Wagen nebst einer Wurt, im besten Stande, und meistens neu, früh um 9 Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen, wozu aufermeldten Tag Kauflustige vorgeladen werden.

(Verlohrne Uhr.) Den 25sten Dec. ist eine Stundenuhr mit einem silbernen Gehäuse und eines mit grünen Schagren, woran eine Stahlkette nebst einem tombacknen großen Uherschlüssel und ein Verloque, worin ein Agatstein eingesaßt und worauf nichts ausgestochen ist, dieselbe ist des Abends von dem Comödierhaus bis in die Stadt Berlin verlohren gegangen. Der Finder beltebe sich in der Zeitungs-Expedition gegen eine Belohnung zu melden.

(Zur Nachricht.) Bei dem Schneidermeister Rubimberg sen. auf der äußern Nikolai-gasse in der Fortuna dem Kinder-Hospital gegen über, sind verschiedene Domino nebst Charactermasken vor billige Preise zu haben. Breslau den 24sten Dec. 1788.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Faten Juny 1743 wolde ihn. durch ein verordnetes Kriegeres Gericht, in *Contumacians* werde erkannt werden. Zugleich werden auch diejenigen, welche von dem Entwichenen Gelder Documente oder Geldeswerth in Händen haben, erinnert, solches bey Vermeidung gesetzmäßiger Strafe, vor Ablauf des Termins bey unterzeichneten Gerichten anzuzeigen. So gegeben im Standquartier zu Cosel den 12. Decbr. 1788.

Königl. Preuß. Depot-Bataillons-Gerichte des Infanterie-Regiments von Hayer.
de Ritter, Obristleut. und Commandeur. Dremitz, Auditeur.

(*Edictal-Cratio* des Johann Siegmund Otto.) Jauer den 27ten Martius 1788. Von dem Magistrat der Stadt Jauer wird der von hier gebürtige über 10 Jahr ohne Nachricht von dessen Ausenthalt abwesende Barbiergefelle Johann Siegmund Otto oder dessen unbekannte Leibes-Erben *ad Instantiam* seines Curatoris des Raths-Kanzellisten Herrn Johann Carl Güller dergestalt edictaliter citirt, daß er entweder selbst oder seine erwantige unbekannte Leibes-Erben, binnen dato und 9 Monathen, längstens aber den 29ten Januar 1789. Vormittags um 9 Uhr auf oblesigem Rathhause sich persönlich oder schriftlich melde, und seine weitere Anweisung, außenbleibenden Falls aber gewarige, daß er den Gesetzen gemäß für gut, und sein Vermögen, mit Präclusion der unbekannten Leibes-Erben, denen sich gemeldes nächsten Verwandten we. et. zuerkennen werden.

(Vorladung der C. S. Schubertschan Gläubiger.) Silesch Jünstenstein in Schlessen, den 19. Dec. 1788. Demnach in der Concurs-Sache des Kaufmanns Carl Siegmund Schuwerts in Waidenburg, auf Vorstellung des Curatoris *liti terminus liquidationis* und zur Vorlegung derer *à Creditis* geschehenen, von den meisten Gläubigern bereits acceptirten Vergleichs Propositionen, auch zum Versuch des eventuellen Abschusses der Sache, perentorie auf den 30sten Dec. 1789 und folgende Tage, anberaumet werden: so werden die and jede Schube. tsche Creditores edictaliter *et sub pena præclusi* hierdurch citirt und vorgeladen, ihre *ex quocunque capite vel causa* an die Credit-Masse habende Anforderungen in Zeit, Ort, und wegen der erforderlichen Communication an Curatorem *litis*, amoch vor dem Termin, spätestens aber in gedachtem Termin selbst, auf dem Rathhause zu Waidenburg entweder in Person oder durch hinlänglich instruirte zulässige Bevollmächtigte schriftlich *ad Alia* zu liquidiren und gehörig zu justificiren, auch in Termin sich über die behaltene der constituirten interimistischen, oder Aufsehung anderer Curatorum *litis et bonorum*, so wie über die darzulegenden Vergleich gerichtlich zu erklären, und nach Lage der Sache der weiteren ordnungsmäßigen Verführung zu erwärten.

(Zu verkaufen.) Es sollen die in der Stadt Neumarkt am R. liegende 125 Stück beschlagene starke kieferne und fichtene Kegel 10 Stück dergleichen Sparten sowie auch noch 109 Stück bevalore ste starke kieferne und fichtene Balken, davon 107 Stück im Großener Werder an der Ober liegen entweder zusammen oder in einzeln Stämmen den 15ten Januar 1789 durch den Magistrat in Neumarkt Vormittags um 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige melden sich wegen Besehen des Holzes bei dem Stadt-Camm. er Herr Reichelt.

(*Cratio* des C. G. Hillmerts.) W. ste Waltersdorf den 23. Dec. 1788. Es ist der gewesene Freyhändler Christian Gottfried Hillmert von Menaricht, den 17ten Nov. d. an den Pferdemarkt nach Brandenburg eiser. und ist seit der Zeit nicht mehr nach Hause gekommen, zuletzt aber den 19ten Nov. gegen Abendzeit bey dem Oberschreiber vor dem Schreibst. der dortesehe. worden, woselbst er wegen eines verkauften Pferdes Pfand eingelegt um den 30. 3. t. zu lösen. Höchstnabsichtlich in dieser Hillmert welcher m. t. Statur, 33 Jahr alt war, dunkelbraunes Haar hatte, einen bleifarbenen tuchenen Rock, schwarz lederne

Hofen, eine weiß schimmlichte Mütze und Stiefeln trug, auf irgend eine Weise verunglückt. Sollte also jemand von dieses vermißten Mannes Aufenthalt, Schicksal oder Tode eine Wissenschaft haben, so wird hierdurch dringend angesuchet, weil nicht nur der hinterlassenen Familie, sondern auch anderer Umstände wegen äußerst daran gelegen, davon an das Dominium den Hrn. Landrath von Jedlitz in Zeichenau bey Schweidnitz, aus Menschenliebe ungesäumt Anzeige zu thun, und wird zugleich die dankbarste Erstattung aller disffälligen Kosten versichert.

(Dem wohlthätigen Publico zur Nachricht.) Die Schauspieldirektrize Madame Wäfer hat sich seit langer Zeit zur Pflicht gemacht, zum Beschluß des Jahres ein Schauspiel zum Besten der hiesigen Armen zu geben. Dieses unterläßt sie auch heute nicht, und es wird daher heut Abend ein, auf die bedrängte Armuth sehr passendes Schauspiel, Armuth um Liebe, zum Besten der Armen, aufgeführt. Madame Wäfer bittet dahero das mitleidige Publikum flehentlich: die äußerste Noth der armen Mitbrüder bey dieser strengen Kälte zu beheben, dieser Gelegenheit nicht vorbeyst zu gehen, sondern durch zahlreichen Zuspruch heute Abend das Schauspielhaus zu besuchen, damit durch die eingelegten Schatzsteine das Elend der Bedürftigen etwas gemildert werden könne. Die heutige Einnahme wird alsdann nach Abzug der wenigen Kosten den Armen überlassen. Zum Beschluß des Schauspiels wird Madame Wäfer im Namen der Armen in einer Rede den schuldigsten Dank abstaten. Diese Dankrede wird bey der Kasse gratis ausgegeben.

(Musikalische Nachricht.) Die Wiederholung des zu dem allerhöchsten Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs von mir componirten, und in der Aula aufgeführten Singstücks, wird von so vielen gewünscht, daß ich mit Vergnügen es künftigen Freytag, den 2. Jan. zum zweytenmale aufführe. Nach demselben soll ein deutsches Chor, als Neujahrswunsch für Se. Majestät den König gesungen, und außer ein Paar Sinfonien ein Violinconcert gespielt werden. Billette zu 8 Gr. und Textbücher zu 2 Gr. sind in der Kömlichen Buchhandlung und am Eingange zu haben.

Hiller.

(Glas zu verkaufen.) Es gereicht hierdurch zur Nachricht, daß zu Wendenbach bey Bernhadt, im Delsnischen Kreisse gelegen, 1000 gpfündige Rloben guter Gläs für einen billigen Preß zu verlassen sind, und Kauflustige sich dieserhalb sowohl zu Wendenbach beym Dom. 10 als auch zu Groß-Tschansch beym Kretschmer Quase, wo Proben davon vorhanden sind, melden können.

(Verlohrner Geldbeutel.) Den 29sten Dec. zu Mittag ist ein bräunlich halbfelder ner Gelobbeutel vom Hühner-Markt bis in dem blauen Hirsch verlohren worden, darinnen war ein Doublon, ein George Thaler von 1619 geprägt, ein Bischöflicher Gulden, zwey Siebzehner, etwas Münze, und ein carrioles in Silber eingefaktes Petschaft, auf einer Seite ein Wappen, auf der andern ein verzogner Name; sollte ihm jemand gefunden, oder Wissenschaft von demselben haben, so wird selbes an den Hrn. Kieltz, Gastwirth im blauen Hirsch, gegen einen guten Recompens abgegeben.

(Verlohrner Hund.) Ein klein Bologneser-Hündchen von weißer Farbe mit schwarzen Streifen und paille Halsbändchen, ist vor einigen Tagen aus dem Mantelkranz verlohren gegangen. Sollte jemand dieses auffindlich machen, so wird er ersucht, sich an benannten Ort zu melden, wo er in Dorece erhalten wird.

(Zur Nachricht.) Eine saubere und korrekte Pa-titur vom Apotheker und Doktor ist bei mir in Kommission zu haben. Liebhaber können das Nähere in meinem Logis auf der kleinen Ohlauer Gasse, der Rehaußna No. 1101. erfahren.

Raffa.

(Zur Nachricht.) In Gottlieb Kömms Buchhandlung wird ein Verzeichniß einer zahlreichen Büchersammlung, welche vom 19ten Jan. an, in Breslau verauctionirt werden sollen, roh für 1 sgr. und gebestet für 1½ sgr. ausgegeben.